

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Leukerbad, 1965-03-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

ERIKA MANN

z.Zt. Rheumaklinik
Leukerbad, Wallis
Schweiz

KILCHBERG AM ZÜRICHSEE
ALTE LANDSTRASSE 39

13. März 1965

Liebster Erich, -

Dein "echtes Anliegen", wie die Deutschen sagen, ist mir ein rechter Kummer. Erstens und allgemein mussten wir es uns abgewöhnen, überhaupt Briefe von T.M. für die Aufnahme in Bücher irgendwelcher Art freizugeben. Nach allen Seiten hin haben wir erklärt, wir könnten dies prinzipiell nicht mehr tun, und stünden nun also miserabel da, wollten wir plötzlich eine Ausnahme machen. Dir zuliebe sollte uns dies gleichgültig sein. Ist es auch. Aber da ist, zweitens, das Problem dieser schlechten englischen Übersetzung, die keinen T.M.-Satz auch nur korrekt und wörtlich wiedergibt, während das deutsche Konzept leider nicht mehr vorhanden ist. Ich habe für die Briefbände auf alle communications dieser apokryphen Art verzichten müssen und aus diesem Grunde auch den Brief an Johnson vom 18. April 1951 in Band III nicht aufnehmen können. Unseliger Weise muss ich Dich also bitten, Deinerseits auf die Publikation zu verzichten. Wie wäre es denn aber mit dem Brief an Dich vom 23. Juni 51? Den Schluss könnte man ja weglassen und hätte inhaltlich doch wenigstens ungefähr - in T. M.'s unverkennbar eigenen Worten - den Inhalt des Briefes an Johnson. Ich stelle anheim.

Wie Du siehst, mache ich Dienst und wollte nur, ich hätte eine so hässliche Krankheit wie Hans Castorp. Ob meinem desaströsen complaint hier im geringsten abgeholfen werden kann, steht dahin. Seit 14 Tagen bin ich hier, soll mindestens zwei Monate lang bleiben und werde ja sehen.

Ein Fragebogen, Deine T. M.-Briefe betreffend, geht in Bälde ab. Bist und bleibst Du dort? Falls nicht, wo kann man Dich erreichen?

Sei wie immer, aufs höflichste umarmt
von Deiner

Erika

ERIKA
MANN
1965/1966

z.Zt. Rheumaklinik
Leukerbad, Wallis
Schweiz

13. März 1965

Liebster Erich, -

Dein "echtes Anliegen", wie die Deutschen sagen, ist mir ein rechter Kummer. Erstens und allgemein mussten wir es uns abgewöhnen, überhaupt Briefe von T.M. für die Aufnahme in Bücher irgendwelcher Art freizugeben. Nach allen Seiten hin haben wir erklärt, wir könnten dies prinzipiell nicht mehr tun, und stünden nun also miserabel da, wollten wir plötzlich eine Ausnahme machen. Dir zuliebe sollte uns dies gleichgültig sein. Ist es auch. Aber da ist, zweitens, das Problem dieser schlechten englischen Übersetzung, die keinen T.M.-Satz auch nur korrekt und wörtlich wiedergibt, während das deutsche Konzept leider nicht mehr vorhanden ist. Ich habe für die Briefbände auf alle communications dieser apokryphen Art verzichten müssen und aus diesem Grunde auf den Brief an Johnson vom 18. April 1951 in Band III nicht aufnehmen können. Unseliger Weise muss ich Dich also bitten, Deinerseits auf die Publikation zu verzichten. Wie wäre es denn aber mit dem Brief an Dich vom 23. Juni 51? Den Schluss könnte man ja weglassen und hätte inhaltlich doch wenigstens ungefähr - in T. M.'s unverkennbar eigenen Worten - den Inhalt des Briefes an Johnson. Ich stelle anheim.

Wie Du siehst, mache ich Dienst und wollte nur, ich hätte eine so hässliche Krankheit wie Hans Castorp. Ob meinem desaströsen complaint hier im geringsten abgeholfen werden kann, steht dahin. Seit 14 Tagen bin ich hier, soll mindestens zwei Monate lang bleiben und werde ja sehen.

Ein Fragebogen, Deine T. M.-Briefe betreffend, geht in Bälde ab. Bist und bleibst Du dort? Falls nicht, wo kann man Dich erreichen?

Sei wie immer, aufs höflichste umarmt
von Deiner

